

## Bericht 3.8 YCBS-ODYSSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 3 Djerba - Reggio di Calabria - Sk. Christian Haidinger

**Motto:** „ SAUWETTER MACHT LUSTIG ! “

**Di. 27.Sept. 2011**

Am Morgen holen uns bereits die ersten heftigen Regenschauer zum Luken schließen aus den Federn. Um 08:45, es hatte gerade aufgehört zu regnen, gehen wir hinaus. Um 09:00 meldet sich aber der Regen zurück und wir motoren – wie üblich – gegen den Wind, nur dass es heute auch noch richtig nass wird. Jedes Mal, wenn sich einer von uns erblödet „es wird heller“ zu sagen, kommt es noch dicker. Ab Capo Gallo vor Palermo, wir haben noch nicht einmal die Hälfte unseres Tagespensums hinter uns, zieht ein erstes Gewitter vom Land auf See heraus. Georg meint, das erwischt uns nicht mehr, bums - schon schüttet es aus Kübeln.

Am Capo Zafferano wird es dann richtig finster. Ich beschließe, meine Schwerwetterdress anzuziehen, denn ich weiß, dass Poseidon sowieso keine Ruhe gibt, bevor ich nicht im Vollzeug bin, also Hose, Jacke, Stiefel und Südwester - die Handschuhe sehe ich mir kurz an und werfe sie dann aber wieder zurück in die Tasche. Ich hätte sie anziehen sollen.



Wir gehen durch mindestens zwei Gewitter und der Wind spult die gesamte Windrose zwei Mal durch - mit Stärken von 2 bis 25 kn. Genua raus, Segel fieren, Segel dicht holen, Segel fieren, Genua bergen. Blitze fahren um uns ins Tyrrhenische Meer, dass uns der Witz vom Bauern und seiner Frau einfällt, wo der Blitz auch immer daneben geschlagen hatte, bis er dann doch - na endlich - traf.



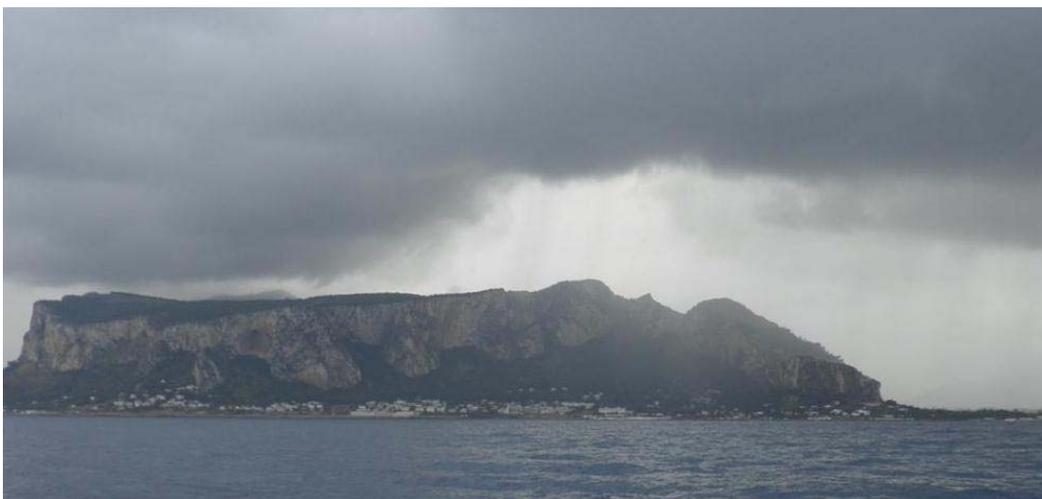
Wir lassen uns die gute Laune nicht verderben, sondern sehen zu, wie Zeus mit seinen Blitzen seinen Bruder Poseidon praktisch niederbügelt. Als Odysseus kommt da natürlich eine gewisse Schadenfreude auf, dass der Hundling Meeresherr auch nicht alles machen kann, was er will.

Wir erfreuen uns an Zucchini-Suppe alla Penelope und danach Spaghetti alio e olio e peperoncino. Vor dieser seiner letzten Pfefferoni-Zutat warnt unser Dok und Gerhard, als er an Deck kommt, verlaublich vorsorglich, dass das Rezept nicht von ihm stammt. Eine unverkennbare Schärfewarnung also. Uns harten Gefährten ist aber nichts zu scharf. Danach gibt's den besten Cappuccino der Welt, hergestellt mit Bordmittel alla Hanns Marzini, den ich hiermit auch bestens grüßen möchte. Wer noch nicht weiß, wie das geht, der solle sich schleunigst sein Buch „Wer mag schon Möwen“ zulegen - das

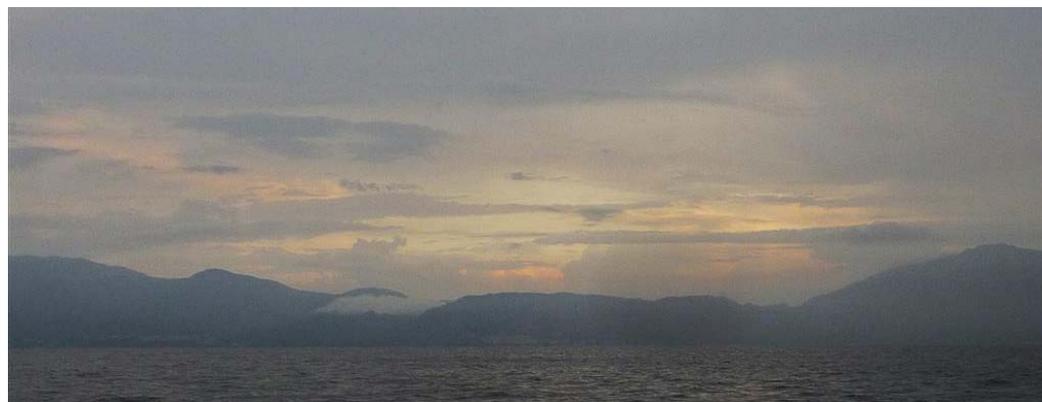
beste seit Karl Vettermann, was an Segellektüre aktuell zu bekommen ist. Da drinnen erfährt man, wie der beste Cappuccino und das beste Ossobuco zu machen sind. Ich kann nur Hanns zitieren und sagen: „Andere Esterreicher auch nun machen das so!“.



Zur Krönung des Tages gibt es zum Aufwärmen richtig britisch – passend zum Wetter - five o'clock tea an Deck. Man spürt jetzt auch in Sizilien dass der Herbst Einzug gehalten hat.



Nun sind wir 6 Meilen vor Cefalu, wo wir um ca. 21:30 fest sein wollen. Es regnet gerade nicht und wir hoffen, dass es zum Anlegen trocken bleibt, die Küste ist nämlich nun bestens sichtbar und der normannische Dom mit freiem Auge schon zu sehen.



Mast- und Schotbruch

Christian

YCBS-Odyssee 2011/12  
Yachtclub Braunau-Simbach  
Auf den Spuren des Odysseus  
Segelyacht Emma  
Aktueller Skipper: Christian Haidinger

